

Ausschnitt aus einer Radierung von Seutter: Sie entstand nach 1750 und zeigt die westlichen Berge Jenas und die Weinberge an ihnen. Diese sind mit kurzen Strichen dargestellt. Foto: Stadtmuseum Jena

Schützenswerte Reben

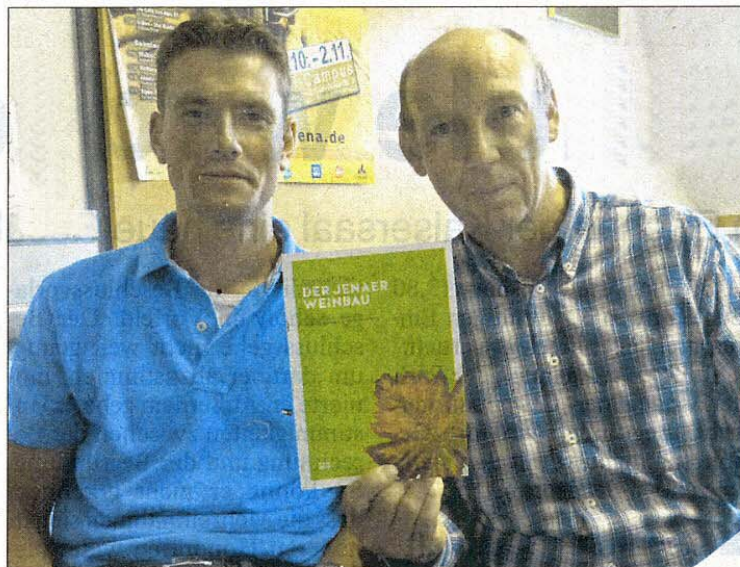
Buch zur Geschichte des Jenaer Weinbaus – Idee eines Museums-Weinberges

■ Von Lioba Knipping

Jena. In Jenas Umgebung könnte es schon bald einen Museums-Weinberg geben. Mitglieder der Interessengemeinschaft IG Jenaer Weinbau sind in der Region, am Jenzig ebenso wie im Leutratal, auf der Suche nach alten Reben fündig geworden. „Wir wollen diese alten Sorten, die fast ausgestorben sind, erhalten und schützen“, sagt Wolfram Proppe, der 2010 gemeinsam mit Karsten Kirsch den Zusammenschluss von Jenaer (Hobby-)Winzern initiiert hatte.

Ziel der Mitglieder ist, diese alten Reben von Rotem und Weißem Gutedel, Elbling, Silvaner und Auxerrois wieder zu kultivieren. Sowohl Proppe als auch Kirsch haben bereits auf ihren Weinbergen in Golmsdorf und an der Südwest-Seite des Jenzig einige dieser alten Sorten angebaut.

Die Mitglieder der IG haben alle Interesse an der Geschichte des Weinbaus in und um Jena. Das führte dazu, dass Proppe und Kirsch etwa vor fünf Jahren damit begannen, sich intensiver mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Sie entdeckten die bis



Mit dem Buch über den Weinbau in Jena: Wolfram Proppe und Karsten Kirsch (von links). Foto: Lioba Knipping

dato unveröffentlichte Dissertation mit dem Titel „Der Jenaer Weinbau“ von Gebhard Falk, die dieser 1955 der Philosophischen Fakultät der Uni Jena vorlegte, die aber nie veröffentlicht wurde. Das nahmen die beiden zum Anlass, nun gemeinsam mit dem Autoren Dr. Gebhard Falk das Buch herauszugeben. Da die Dissertation jedoch lediglich die Zeit bis 1955 beinhaltet, haben

Proppe und Kirsch sie um die aktuelle Entwicklung des Weinbaus im 20. und 21. Jahrhundert ergänzt.

Jena hat eine lange Tradition an Weinbauernstadt. Erste Nachweise gibt es bereits aus dem 12. Jahrhundert. „Die Jenaer Bürger haben im Mittelalter fast ausschließlich vom Weinbau gelebt: Sie waren entweder selbst Weinbauern,

oder sie gingen einer Tätigkeit als Böttcher, Kellermeister oder Weinbergwächter nach“, sagt Karsten Kirsch. Damals habe es in Jena 700 Hektar Weinberge gegeben. Zum Vergleich: „Das ist soviel, wie heute im gesamten Anbaugebiet Saale-Unstrut“, so Wolfram Proppe.

„Und ein Wein wächst auf den Bergen, / Und der Wein ist gar nicht schlecht, / Tut er gleich die Strümpfe flicken / Und den Hals zusammendrücken, / Ist er doch zur Bowle recht!“ Dieser Vers aus dem Studentenlied, das um 1850 entstanden ist, wird oftmals despektierlich zitiert, wenn Weine aus Jena und Umgebung angeboten werden. Doch das haben die heimatlichen Tropfen nicht verdient, damals nicht und heute erst recht nicht. So wurden Weine aus Jena und Umgebung in den vergangenen Jahren mehrfach prämiert.

i Gebhard Falk: „Der Jenaer Weinbau“, ergänzt und herausgegeben von Karsten Kirsch und Wolfram Proppe, gibt es im Buchhandel, ISBN: 978-3-937981-61-1. Es kostet 12 Euro und ist erschienen im René Burkhardt Verlag.